

Nr. 9799. Conradis Vier-As-Kunststück.

Utensilien:

- a) Drei doppelseitige Askarten.
- b) Ein zu den präparierten Karten passendes Spiel.

Vorbereitungen:

Der Künstler entnimmt dem Spiel die vier Asse; ausserdem entfernt er dieselben Karten, welche sich auf der Rückseite der doppelseitigen Karten befinden.

Der Künstler legt das unpräparierte Pique-, Karo- und Treff-As als vierte, fünfte und sechste Karte von der Rückseite des Spieles aus.

Das unpräparierte Herz-As legt er als zweite und die doppelseitigen Asse mit der Asseite nach vorn als vierte, achte und zehnte Karte von der Bildseite des Spieles aus gerechnet.

Vorführung:

Der Künstler legt die Karten einzeln, von der Bildseite des Spieles aus, offen übereinander auf den Tisch. Gelangt er zum Herz-As, so zeigt er es von beiden Seiten und wirft es dann mit der Bildseite nach oben auf den Tisch. Gelangt der Künstler zu den drei präparierten Assen, so wirft er sie - mit den Asseiten nach oben - auf das Herz-As. Ist dies geschehen, so legt der Künstler die vorher auf den Tisch gelegten Karten auf die Bildseite des Spieles zurück, worauf er es auf den Tisch legt.

Die vier Asse schiebt der Künstler zusammen und zeigt sie von beiden Seiten, hierbei deckt die Rückseite des regulären Herz-As die rückseitigen Karten der doppelseitigen Asse. Dann legt er die Asse dergestalt auf den Tisch, dass das unpräparierte Herz-As die zweite Karte von links wird. Er sagt:

"Jetzt werde ich auf jedes der Asse drei x-beliebige Karten legen."
Der Künstler ergreift das Spiel (Rückseite nach oben), zieht die drei Rückenkarten ab, zeigt sie vor und legt sie verdeckt auf das erste (linke), doppelseitige As. Dann nimmt er die nächsten drei Karten - es sind die unpräparierten Asse - vom Spiel und legt sie, ohne sie zu zeigen, verdeckt auf das Herz-As; nun legt er auf die weiteren zwei doppelseitigen Asse je drei x-beliebige Karten. Der Künstler sagt:

"Bitte nennen Sie eine Zahl zwischen "eins" und "vier"!"
Die Zuschauer werden "zwei" oder "drei" sagen. Der Künstler zählt dementsprechend von rechts oder links, sodass die gewünschte Zahl auf das Päckchen, in welchem sich die vier unpräparierten Asse befinden, fällt. Wird "eins" oder "vier" gesagt, so wendet der Künstler "die gezwungene Wahl" (siehe "Magische Juwelen") an. Der Künstler schiebt das gewählte Päckchen zusammen und gibt es einem der Anwesenden zum Halten. Dann legt er die übrigen drei Päckchen übereinander, nimmt sie geschlossen in die Hand und sagt zu dem Zuschauer, der die vier Asse hält:

"Halten Sie ganz fest, da ich mit meinen Karten die Ihrigen berühren will."

Der Künstler stösst mit seinen Karten in die vom Zuschauer gehaltenen Asse hinein, dreht seine Karten um und zählt sie offen einzeln auf den Tisch. Die Asse sind sämtlich verschwunden und befinden sich im Päckchen des Zuschauers.